

er schon früher für unser Unternehmen kaum ausgereicht hat, unter den heutigen Verhältnissen überhaupt nicht entfernt genügt. Und damit komme ich zu der finanziellen Notlage, in der unsere Monumenta sich befinden.

Denn aus diesem Dotationsfonds müssen bestritten werden nicht nur die Kosten der allgemeinen Verwaltung, wie die Plenarversammlung der Zentralkdirektion, die infolge der Preissteigerungen und der erhöhten Reise- und Tagegelder nahezu das Sechsfache der früheren Ausgabe erfordert, sondern auch die laufenden Ausgaben der einzelnen Abteilungen, die Ehrenhonorare der Abteilungsleiter, Druckzuschüsse, Bogenhonorare, Ausgaben für wissenschaftliche Reisen, Kollationen und Photographien und vor allem die Gehälter und Vergütungen für die Mitarbeiter samt den weiter gesteigerten Teuerungszulagen, die die der Zentralkdirektion zur Verfügung stehenden Mittel fast ganz verschlingen. Bleibt der Etat der Zentralkdirektion, wie er bisher war, so wird in Zukunft nur eine überall eingeschränkte Tätigkeit möglich sein mit einer stark verminderten Zahl von Mitarbeitern und unter Verzicht auf eine ganze Reihe teils schon begonnener, teils vorbereiteter Unternehmungen.

Fragen also von der grössten Bedeutung für die Zukunft der Monumenta Germaniae. Wir hoffen, dass sie von dem vorgesetzten Reichsministerium des Innern mit demselben Wohlwollen geprüft werden wie früher von dem Reichsamt des Innern, und wir wünschen, dass es ihm gelingen möge, die zur Weiterführung der Monumenta im annähernd alten Umfang unentbehrlichen Mittel im neuen Haushaltsentwurf bereitzustellen. Erst dann wird es möglich sein, einen Organisationsplan für unsere nächsten Aufgaben aufzustellen und ihn der Plenarversammlung zur Prüfung und Beschlussfassung vorzulegen. Mit Rücksicht auf diese Sachlage beschloss der ständige Ausschuss, die Einberufung der für den April 1920 vorgesehenen Plenarversammlung bis auf weiteres zu vertagen und über die für die Weiterführung unserer Arbeiten notwendigen Massnahmen in einer durch Hinzuziehung der Herren Bresslau und Krusch verstärkten Tagung des ständigen Ausschusses Beschluss zu fassen. Diese Sitzungen fanden am 23. und 24. April 1920 unter dem Vorsitz des neuen Vorsitzenden statt. Es wurden auf das gründlichste die Schwierigkeiten erörtert, unter denen unser Unternehmen leidet, wie die Möglichkeiten